

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Johann Philipp Fabricius ...

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar
Fabricius, Johann Philipp
Zeglin, Daniel**

Tarangambadi, 03.07.1740-30.12.1740

19. September 1740

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-180672

zu wollen, sondern den wahren Gott mit Feind, Mund
und Mund zu bekennen. So hat gesagt, der Berpflicht
und Berpflicht gegeben, aber nicht mehr sein wollen.
In Perumpallam hat er die Finnsen zum Christen
sein, wie er sonst schon Christ gegeben, und, sie wollen
zu aber noch nicht überreden lassen, weil sie lieber in
ihrem Glauben, wie sie sagen, bleiben wollen. Am
5. Wo nun Mittag fällt er in Manicramatseri, dan
wird es bis auf Mittag und dort, bis es am nächsten Christen
eine Feindt von dem Wunder der Liebe Gottes in dem
Wort der Folgerung über Joh: 3. 16. Also hat Gott
das ewige Leben geben. Am 12^{ten} liest er sechs
Christen und fällt 10. Personen die Worte und den
Glauben, liest er in seinem Gedächtnis vor. Weil
personen von der Arbeit gehen müssen, nimmt er
das Mittag wieder vor und examinirt ihr Gebot
und übrige Umstände und rüffelt sie ab. Am 13^{ten}
Joh: Abendmahl. Danunter hat ein Christ, der bey
sich hat, ein sonderlich Wortungen davon aufgebracht,
daß er eine Verfassung der Heiligung seiner Kinder
besuchen haben müßte. In der Zwischenzeit des Abends
Mittags ist der Landprediger von Caseripadnam
gekommen, und hat mit einigen vom Lutherer, Gesellschaft
geworbt, wie das Feindtsein und der Verhinderung
künstlich, nämlich von dem heiligen Worts Kom, son,
dann es von Menschen singe, liest worden
und seine erste Anweisung habe, wie man seine
Kinder lobt worden Kom. Woher sie das letztere
begeben, haben sie nicht vergesslich mit ihren Cere-
monien verfallen, sondern sich zu dem einigen
Kinden tilger Geht worden. p. Am 15^{ten} liest
er

er sich in seinem Leben, sonst in Careimödu mit 2 Brautweibern
 in der Ehe gewesen, welche in Weltlichen Gesellschaften nach
 Pudicitia geschickt gewesen und auch seine Brautweiber
 eine Empfehlung als waschen Gottes bezeugt, sich aber
 mit bloßer Aufzählung derselben begnügen lassen, weil
 sie eine Empfehlung von geistlichen Dingen viel zu sehen.
 Er sagt ihnen aber nach den Worten Johannis, Matth: 3, 2
Wird euch — bezeugen können, daß ein jeder von ihnen
 seinen in Gott sich bezeugen müßten. In Tirakoni =
 Budam unter mit den ihm sonst schon bezeugten Leuten vom
 Palli-Bezeugt, wie die Brautweiber als Leuten ab,
 thig sei, aber nicht durch solche Zeugnisse bezeugt.
 Von ihr selbst nach Lärhi, da das erste Testament sei,
 nachvollendung der Liebe Gottes nach Matth: 2. 4. 5. aufzeigen
 und von der nach Tünnent, nach dem Christen und das erste
 von ihm nach seinem Zustande bezeugt und sammelt nach
 dem. Den 17^{ten} ist in längere vergangene Gefühle
 Manajucams Weib hat sich sehr bezeugt, die er getauft hat
 und auf Gott gewiesen, welche eine Mann zum Vor-
 ger sein würde. Die Mutter als Gefühle, welche bis
 dato fortwährend im Leidenssinn geblieben, will nun end-
 lich können, obgleich die Jüden sehr hartnäckig und die An-
 nahme als Christen sein als eine Ursache an geben,
 daß diese sonst sich nach Asende familie sehr häßlich
 können und einige andere selbst in dieser Zeit ge-
 ben waren. Der Land Leutiger hat sich über seinen
 Ben, der sie in der Schule gewesen, sehr gezeugt, weil
 er sich verlangt gezeugt nach bezeugt und dem
 gemäß sammelt und in die zu bezeugt sammelt.
 Die Jüden in der Zeit der Asende kommt zu ihm mit
 einer kleinen Hand und bezeugt ihn, weil er supponiert,
 daß er

